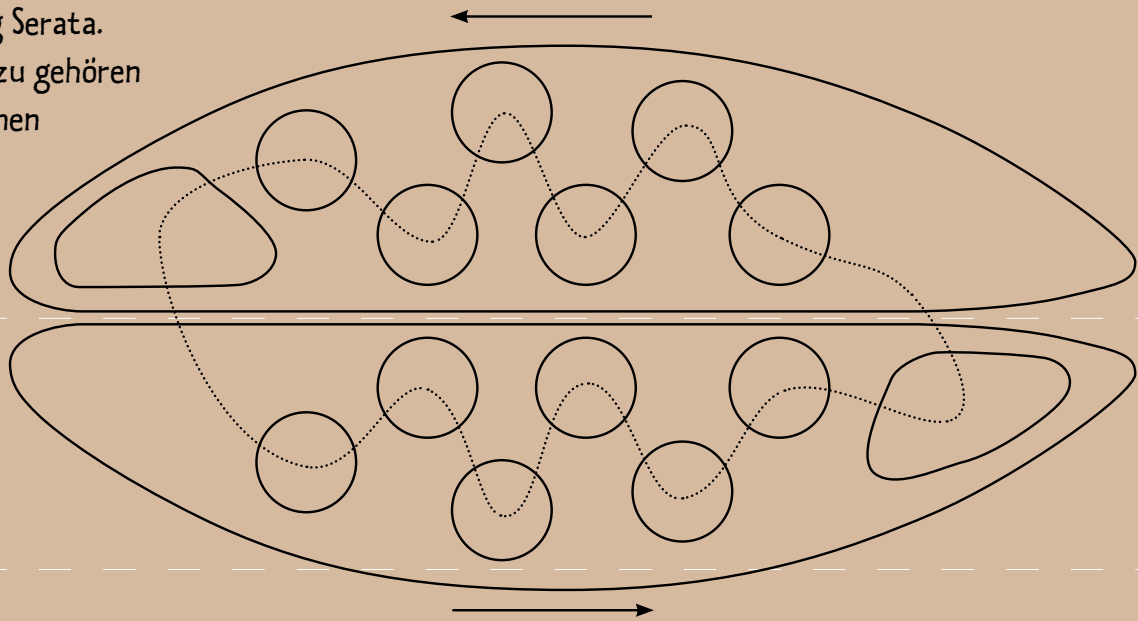


SERATA

Serata ist eigentlich ein afrikanisches Spiel, das im Sand oder auf weicher Erde gespielt wird. Spannend und unterhaltsam zugleich ist dieses Strategiespiel für zwei Personen, das schon die alten Ägypter unter dem Namen «Mancala» kannten. Am bekanntesten hier ist es aber sicherlich unter der indischen Bezeichnung Serata.

Das Spielbrett hat 14 Mulden, dazu gehören 72 Spielsteine. Die «Steine» können auch Erbsen, Bohnen, Holzperlen oder irgendwelche Kerne sein.



Die Grundregeln zu diesem Spiel sind klar und einfach.

Das Serata-Spiel hat an jeder Längsseite sechs runde Mulden und je eine grössere Mulde (Gewinnmulde) an der Stirnseite. Die beiden Spieler sitzen sich gegenüber. In jede der zwölf Mulden kommen nun sechs Spielsteine. Ziel des Spieles ist es, möglichst viele der eigenen und der gegnerischen Steine in die eigene Gewinnmulde an der jeweils rechten Stirnseite zu retten.

DAKON

CONFERENCE

MANCALA

CONGKAK

Einer der Spieler beginnt mit dem Spiel, indem er alle sechs Steine aus einer seiner Mulden nimmt und gegen den Uhrzeiger einzeln in jede folgende Mulde verteilt. Er legt dabei auch einen in seine eigene, nicht aber in die gegnerische Gewinnmulde. Es wird abwechselnd gespielt.

Das Spiel ist dann zu **Ende**, wenn einer der Spieler keine Steine mehr in seinen sechs Mulden hat. Der Verlierer darf die restlichen Steine auf seiner Seite noch in seine Gewinnmulde legen. Man muss verflixt aufpassen, genau hinschauen, rasch rechnen und ständig das ganze Brett überschauen.

BANTUMI

Wenn man den letzten Stein in eine leere Mulde auf der eigenen Seite legt, kann man diesen mit allen Steinen des Gegners auf der direkt gegenüberliegenden Mulde in seine Gewinnmulde legen. Dabei gilt es vorauszudenken, damit dem Gegner solche Züge nicht gelingen. Jedes mal wenn das Verteilen der Steine aus einer Mulde in der eigenen Gewinnmulde endet, darf ein weiterer Spielzug gemacht werden.

Dazu gibt es einige **Tricks**: Wählt man die Mulde zum Beispiel so geschickt aus, dass nach mehreren Verteilvorgängen jeweils in der letzten Mulde vor dem «Tresor» nur noch ein Stein liegt, so kann man mit etwas Überlegung und Geschick mehrere Spielzüge hintereinander machen. Gewonnen hat, wer die meisten Spielsteine in seine Gewinnmulde gebracht hat.

MOP-UP

Als **Variante** können zu Beginn des Spiels auch nur jeweils 3, 4, oder 5 Steine in die Mulde gelegt werden. Noch spannender wird es, wenn man beim Spiel freiwillig einen Stein in die eigene und/oder gegnerische Gewinnmulde legen kann.